

Paro-Impfung keine Vorsorge

Eine Impftherapie mit sogenannten Autovaccinen, die zur Behandlung der Zahnbetterkrankung eingesetzt wird, kann die klassische Vorsorge nicht ersetzen.

Immer wieder macht sie Schlagzeilen: die „Impfung gegen Parodontose“. Gemeint ist damit eine Therapie mit sogenannten Autovaccinen, die allerdings nicht zur Vor-

beugung, sondern zur Behandlung der Zahnbetterkrankung eingesetzt wird. Das Prinzip: Dem Betroffenen wird entzündetes Gewebe entnommen, der oder die verantwortlichen Erreger werden künstlich vermehrt, abgetötet und dem Patienten dann wie ein Impfstoff wieder verabreicht. Auf diese Weise soll das Immunsystem auf den entsprechenden Keim aufmerksam gemacht werden, sodass es beginnt, ihn mit körpereigenen Waffen zu bekämpfen. Wunder sollte man sich davon allerdings – zumindest noch – nicht versprechen, dämpft Rüdiger Butz, Zahnarzt aus Moers und Mitglied im

Vorstand der Bundeszahnärztekammer, eine zu große Erwartungshaltung. Es sind noch viele klinische Erfahrungen nötig, um die Chancen und Risiken der Methode abschätzen zu können, betont er. Persönlich setzt er eher auf Vorbeugung als auf Therapie: Vor jeder Erkrankung des Zahnbetts steht immer eine Zahnfleischentzündung, unterstreicht er. Wird die Zahnfleischentzündung aber rechtzeitig behandelt, etwa mit einer professionellen Zahnreinigung, greift sie gar nicht erst auf den Zahnhalteapparat über – und dann ist natürlich auch keine Behandlung mit einer solchen Impfung erforderlich, stellt Butz klar. ☒

Quelle: ddp



Digitale Kongressnachlese

Abstracts des letzten GABA-Symposiums sind ab sofort online verfügbar.



Das Referententeam.

Mit einem wissenschaftlichen Symposium beteiligte sich GABA an der DGP-Jahrestagung in München. Mehr als 400 Teilnehmer fanden sich ein, um das Symposium unter dem Titel „Die orale Mikroflora – ein Balance-Akt“ mitzuverfol-

gen. Referenten waren Prof. Dr. Ulrich Schlagenhaut (Würzburg), Präsident der DGP, Prof. Dr. Christoph Benz (München), Prof. Dr. Peter Eickholz (Frankfurt am Main) und Priv.-Doz. Dr. Giovanni Salvi (Bern). „Das Ungleichgewicht der Bio-

filme ist für die wesentlichen Munderkrankungen verantwortlich“, fasst Dr. Andrea Engl von GABA die Aussagen der Referenten zusammen. „Die Bezeichnung ‚Mundpflege‘, die sich auch auf Zunge und Weichgewebe bezieht, anstelle von reiner ‚Zahnpflege‘ zog sich wie ein roter Faden durch die Vorträge. Dieses Umdenken sollte sich auch bis in die Praxen niederschlagen.“ Die Kurzfassungen der Referate sind ab sofort online abrufbar unter www.gaba-dent.de ☒

PN Adresse

GABA GmbH
Berner Weg 7, 79539 Lörrach
Tel.: 0 76 21/9 07-0
E-Mail: info@gaba.com
www.gaba-dent.de

ANZEIGE



Perfect Smile –

Das Konzept für die perfekte Frontzahnästhetik

mit Dr. Jürgen Wahlmann/Edewecht

Sponsoren:



Veneers von konventionell bis No Prep – Step-by-Step.
Ein praktischer Demonstrations- und Arbeitskurs an Modellen

Weiß und idealtypisch wünschen sich mehr und mehr Patienten ihre Zähne. Vorbei die Zeit, in der es State of the Art war, künstliche Zähne so „natürlich“ wie nur irgend möglich zu gestalten. Das, was Mitte der Neunzigerjahre noch als typisch amerikanisch galt, hat inzwischen auch in unseren Breiten Einzug gehalten – der Wunsch nach den strahlend weißen und idealtypisch geformten Zähnen. Neben den Patienten, die sich die Optik ihrer Zähne im Zuge ohnehin notwendiger restaurativer, prothetischer und/oder implantologischer Behandlungen verbessern lassen, kommen immer mehr auch jene, die sich wünschen, dass ihre „gesunden“ Zähne durch kieferorthopädische Maßnahmen, Bleaching, Veneers oder ästhetische Front- und Seitenzahnrestaurationen noch perfekter aussehen.

Und im Gegensatz zu früher will man auch, dass das in die Zähne investierte Geld im Ergebnis vom sozialen Umfeld wahrgenommen wird. Medial tagtäglich propagiert, sind schöne Zähne heute längst zum Statussymbol geworden. Um den Selbstzahler, der eine vor allem kosmetisch motivierte Behandlung wünscht, zufriedenstellen zu können, bedarf es minimalinvasiver Verfahren und absoluter High-End-Zahnmedizin. Der nachstehend kombinierte Theorie- und Arbeitskurs vermittelt Ihnen alle wesentlichen Kenntnisse in der Veneertechnik und wird Sie in die Lage versetzen, den Wünschen Ihrer Patienten nach einem strahlenden Lächeln noch besser entsprechen zu können.

Kursbeschreibung

- Teil: Demonstration aller Schritte von A bis Z am Beispiel eines Patientenfalles (Fotos)
 - Erstberatung, Modelle, Fotos (AACD Views)
 - Perfect Smile Prinzipien
 - Fallplanung (KFO-Vorbehandlung, No Prep oder konventionell)
 - Wax-up, Präparationswall, Mock-up-Schablone
 - Präparationsablauf (Arch Bow, Deep Cut, Mock-up, Präparationsformen)
 - Laser Contouring der Gingiva
 - Evaluierung der Präparation
 - Abdrucknahme
 - Provisorium
 - Einprobe
 - Zementieren
 - Endergebnisse
 - No Prep Veneers (Lumineers) als minimalinvasive Alternative
- Teil: Praktischer Workshop, jeder Teilnehmer vollzieht am Modell den in Teil 1 vorgestellten Patientenfall nach
 - Herstellung der Silikonwäule für Präparation und Mock-up/Provisorium
 - Präparation von bis zu 10 Veneers (15 bis 25) am Modell
 - Evaluierung der Präparation
 - Laserübung am Schweinekiefer

Termine 2010

- 26.02.10 Unna 13.00 – 19.00 Uhr
13.03.10 Düsseldorf 09.00 – 15.00 Uhr
19.03.10 Siegen 13.00 – 19.00 Uhr
04.06.10 Warnemünde 13.00 – 19.00 Uhr
18.06.10 Lindau 13.00 – 19.00 Uhr
11.09.10 Leipzig 09.00 – 15.00 Uhr
17.09.10 Konstanz 13.00 – 19.00 Uhr
02.10.10 Berlin 09.00 – 15.00 Uhr

Organisatorisches

Kursgebühr: 445,- € zzgl. MwSt. (In der Gebühr sind Materialien und Modelle enthalten)

Mitglieder der DGKZ erhalten 45,- € Rabatt auf die Kursgebühr.
Tagungspauschale: 45,- € zzgl. MwSt. (Verpflegung und Tagungsgetränke)

Veranstalter

OEMUS MEDIA AG
Holbeinstr. 29 • 04229 Leipzig
Tel.: 03 41/4 84 74-3 08 • Fax: 03 41/4 84 74-2 90
event@oemus-media.de • www.oemus.com

Hinweis: Nähere Informationen zum Programm, den Allgemeinen Geschäftsbedingungen und Veranstaltungsorten finden Sie unter www.oemus.com

Anmeldeformular per Fax an
03 41/4 84 74-2 90
oder per Post an

OEMUS MEDIA AG
Holbeinstr. 29
04229 Leipzig

PN 6/09

Für den Kurs Perfect Smile – Das Konzept für die perfekte Frontzahnästhetik 2010

26. Februar 2010 Unna 13. März 2010 Düsseldorf 19. März 2010 Siegen 04. Juni 2010 Warnemünde
 18. Juni 2010 Lindau 11. September 2010 Leipzig 17. September 2010 Konstanz 02. Oktober 2010 Berlin

melde ich folgende Personen verbindlich an: (Zutreffendes bitte ausfüllen bzw. ankreuzen)

ja nein ja nein ja nein ja nein

Name/Vorname DGKZ-Mitglied Name/Vorname DGKZ-Mitglied

Praxisstempel

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen der OEMUS MEDIA AG erkenne ich an.
Falls Sie über eine E-Mail-Adresse verfügen, so tragen Sie diese bitte links in den Kasten ein.

E-Mail:

Datum/Unterschrift

Laserzahnmedizin

Die Oemus Media AG gibt neben dem bereits im 12. Jahrgang erscheinenden Laser Journal zwei weitere Publikationen zum Thema Laserzahnmedizin heraus.

Handbuch Laserzahnmedizin

Mit der 11. Auflage des Handbuchs Laserzahnmedizin legt die Oemus Media AG das ak-

und in Kooperation mit der World Federation for Laser Dentistry (WFLD) herausgegebene, englischsprachige Magazin laser – international magazine of laser dentistry stellt sich in den Dienst des



tuelle Kompendium zum Thema Laser in der Zahnarztpraxis vor. Darin informieren renommierte Autoren aus Wissenschaft, Praxis und Industrie über die Grundlagen der Lasertechnologie und geben Tipps für den Einstieg in diesen Trendbereich der Zahnmedizin sowie dessen wirtschaftlich sinnvolle Integration in die tägliche Praxis. Zahlreiche Fallbeispiele dokumentieren die breite Einsatzmöglichkeit der Lasertechnologie. Relevante Anbieter stellen ihr Produkt- und Servicekonzept vor. Thematische Marktübersichten ermöglichen die schnelle Information über CO₂, Er:YAG-, Nd:YAG- und Diodenlaser. Das Kompendium wendet sich an Einsteiger und erfahrene Anwender, die in der Laserzahnmedizin eine vielversprechende Chance sehen, ihr Leistungsspektrum zu erweitern und damit die Zukunft ihrer Existenz zu sichern.

internationalen Know-how-Transfers auf dem Gebiet der Laserzahnmedizin. Anwenderorientierte Fallberichte, wissenschaftliche Studien und komprimierte Produktinformationen bieten ein regelmäßiges Update aus der Welt der internationalen Laserzahnmedizin. Einen besonderen Stellenwert haben in diesem Zusammenhang vor allem Berichte über die international stattfindenden Fachkongresse und Symposien sowie Aktivitäten der WFLD. ☒

PN Informationen

19. Jahrestagung der DGL/
LASER START UP 2010
29./30. Oktober 2010, Berlin
www.dgl-jahrestagung.de
www.startup-laser.de

PN Adresse

Oemus Media AG
Holbeinstr. 29
04229 Leipzig
E-Mail: grasse@oemus-media.de
www.zwp-online.info/epaper

laser – international magazine of laser dentistry

Das in seinem ersten Jahrgang sehr erfolgreich erscheinende

Statistisches Jahrbuch erschienen

Die Bundeszahnärztekammer (BZÄK) veröffentlicht neue Daten und Fakten zur zahnärztlichen Versorgung in Deutschland.



Welche Entwicklungen zeichnen sich bei niedergelassenen Zahnärzten ab? Wie hat sich die Mundgesundheit in Deutschland und international entwickelt und welche Herausforderungen ergeben sich für die Zukunft? Diese

und viele andere Fragen beantwortet das neue Statistische Jahrbuch der BZÄK, das anlässlich des Deutschen Zahnärztetages in zweiter Auflage erschienen ist. Auf rund 200 Seiten wurden in neun Kapiteln Daten zur zahnärztlichen Versorgung übersichtlich zusammengestellt. Neben den kontinuierlichen Erhebungen der (Landes-)Zahnärztekammern sowie der BZÄK, des Instituts der Deutschen Zahnärzte und den Statistiken der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung wurden weitere nationale und internationale Datenquellen verwertet, um auch größere krankheitsbezogene, soziale und ökonomische Zusammenhänge aufzuzeigen. Erstmals wird auch die zeitliche Entwicklung sämtlicher Informationen systematisch dargestellt. Dr.

Engel, Präsident der BZÄK, betont, dass für eine sachgerechte Gestaltung der Zukunft die Kenntnis der Daten und Fakten unerlässlich ist. „Diese Datensammlung ist eine solide Basis für einen gesundheitspolitischen Diskurs, der die Zahnmedizin in einen entsprechenden Zusammenhang stellt“, so der BZÄK-Präsident. Das Statistische Jahrbuch 2008/2009 kann zum Preis von zehn Euro direkt bei der BZÄK bestellt werden. ☒

PN Adresse

Bundeszahnärztekammer
Chausseestraße 13
10115 Berlin
Tel.: 0 30/4 00 05-0
Fax: 0 30/4 00 05-2 00
E-Mail: info@bzaek.de
www.bzaek.de

Kein Steuerabzug im Krankheitsfall

Eine Praxisausfallversicherung zählt laut Bundesfinanzhof zum Lebensführungsbereich.

Durch die Praxisausfallversicherung werden im Falle einer krankheitsbedingten Arbeitsunfähigkeit des Steuerpflichtigen die fortlaufenden Kosten seines Betriebes ersetzt. Die Beiträge zu dieser Versicherung stellen daher keine Betriebsausgaben dar, die Versicherungsleistung ist nicht steuerbar.

Wird neben dem privaten Risiko der Erkrankung zugleich das betriebliche Risiko der Quarantäne, also der ordnungsbehördlich verfügten Schließung der Praxis, versichert, so steht § 12 Nr. 1 EStG dem Abzug der hierauf entfallenden Versiche-



Keine Betriebseinnahme

Im betreffenden Streitfall klagte eine Ärztin, die eine solche Versicherung abgeschlossen hatte und nach einem Unfall für längere Zeit krankgeschrieben war. Die fortlaufenden Betriebskosten wurden ihr von der Versicherung erstattet. Dem Richterspruch lag die Annahme zugrunde, dass die Versicherungssumme keine Betriebseinnahmen aus der freiberuflichen Tätigkeit der Klägerin darstellen.

rungsbeiträge als Betriebsausgaben nichts entgegen.

Quelle: Bundesfinanzhof
AZ.: VIII R 6/07

Ausgezeichnete Arbeiten

Anlässlich der DGP-Jahrestagung wurde zum sechsten Mal der DGP meridol® Preis verliehen.



Mit über 20 eingereichten Arbeiten war das Interesse 2009 erfreulich groß. In der Kategorie „Grundlagenforschung, Ätiologie und Pathogenese von Parodontalerkrankungen“ erhielt die Gruppe um Arne S. Schäfer den mit 2.000 € dotierten ersten Preis. Die Gruppe lieferte wichtige Beiträge zum Verständnis des Zusammenhangs von koronarer Herzkrankung und aggressiver Parodontitis auf genetischer Ebene. Den zweiten Preis in dieser Kategorie konnte die Arbeitsgruppe von Andreas Fiebig entgegennehmen. Sie fand Hinweise, dass Polymorphismen im Interleukin-1-Gen nicht zur genetischen Prädisposition der aggressiven Parodontitis beitragen. Die Arbeit von Barbara Nock und Team liefert Hinweise auf den Zusammenhang von Variationen des Cathepsin-C-Gens und aggressiver Parodontitis und wurde mit dem dritten Preis prämiert. Der vierte Preis ging an die Forschungsgruppe um Moritz Keschull, welche zeigen konnte, dass das Signalprotein Granulozyten-Chemotaxis-Protein-2 eine wichtige Rolle im Entzündungs-geschehen der Parodontitis spielt.

In der zweiten Kategorie „Klinische Studien, Diagnose und Therapie von Parodontalerkrankungen“ nahm die Arbeitsgruppe von Birgit Riep den ersten Preis entgegen. Die Autoren dieser

Arbeit fanden Hinweise darauf, dass die Bakterien-spezies *Treponemalacticinolyticum* ein möglicher Markerkeim für die generalisierte, aggressive Parodontitis ist. Die Gruppe um Jörg Eberhard, an die der zweite Preis verliehen wurde, sichtete die wissenschaftliche Evidenz zu unterschiedlichen Vorgehensweisen der antiinfektiösen Parodontitistherapie. Der dritte Preis ging an Axel A. Jenzsch, der mit seiner Arbeitsgruppe zeigen konnte, dass bei metabolischem Syndrom und chronischer Parodontitis eine vollwertige Ernährung zu einer signifikanten Verbesserung der parodontalen Gesundheit nach zwölf Monaten führt. Der vierte Preis in dieser Kategorie wurde an zwei Arbeiten vergeben. Die Gruppe um Holger Jentsch fand heraus, dass bei parodontal-chirurgischen Behandlungen (Zugangslappen) der Einsatz von Schmelz-Matrix-Proteinen auch bei supraalveolären parodontalen Taschen bessere Behandlungserfolge erzielt. Die Gruppe um Nicole und Tobias Pischon gewann neue Erkenntnisse über den Zusammenhang zwischen der chronisch entzündlichen und rheumatischen Spondylitis ankylosans und parodontalen Erkrankungen. ☒

Ein Quellenverzeichnis kann in der Redaktion angefordert werden unter E-Mail: k.urban@oemus-media.de

Smile Esthetics

Minimalinvasive Verfahren der orofazialen Ästhetik – von Bleaching bis Non-Prep-Veneers

mit Dr. Jens Voss



Ein kombinierter Theorie- und Demonstrationskurs

Immer mehr Patienten wünschen sich weiße und idealtypische Zähne. Die Lösung: Veneers! Doch technisch anspruchsvolle Präparation und das komplizierte Einsetzen von 6 oder mehr Veneers in einer zeitaufwendigen Sitzung begründeten bisher viele Vorbehalte bezüglich der Anwendung von Veneers. Auf der anderen Seite konnten viele Patienten bisher nicht für Veneerlösungen gewonnen werden, da diese neben hohen Kosten vor der irreparablen Entfernung von gesunder Zahnschicht zurückschrecken.

Neuartige Non-Prep-Veneersysteme lösen diese beiden Hauptprobleme sowohl auf Behandler- als auch auf Patientenseite. Zudem bieten diese Systeme nicht nur Patienten eine bezahlbare Lösung, sondern steigern ebenfalls signifikant die Praxisrendite der Behandler. Insbesondere durch die einzigartige, zum Patent

angemeldete Tray-Technologie, können 6–10 Veneers einfach, sicher und zeitsparend in nur einer Stunde eingesetzt werden. Zudem macht das schmerzlose und minimalinvasive Non-Prep-Veneerverfahren in der Regel die Entfernung von gesunder Zahnschicht überflüssig. Entdecken Sie die Grundlagen der modernen minimalinvasiven Verfahren der orofazialen Ästhetik. Die Integration dieser Verfahren in Ihre Praxis ermöglicht Ihnen die Gewinnung von Selbstzahlerpatienten, welche an ästhetischen Lösungen im Bereich der High-End-Zahnmedizin ohne Schädigung der Zahnhartsubstanz interessiert sind. Unser kombinierter Theorie- und Demonstrationskurs vermittelt Ihnen die wesentlichen Kenntnisse der minimalinvasiven orofazialen Ästhetik und versetzt Sie in die Lage, den Wünschen Ihrer Patienten nach einer schnellen, schmerzlosen und sicheren Behandlung sowie einem strahlenden Lächeln noch besser entsprechen zu können.

Kursbeschreibung

- 1. Teil:**
Grundlagen minimalinvasiver Verfahren der orofazialen Ästhetik
 - Smile Design Prinzipien/Grundlagen der Zahn- und Gesichtsästhetik
 - Bleaching – konventionell vs. Plasma Light
 - Veneers – konventionell vs. Non-Prep
 - Grundlagen und Möglichkeiten der Tray-Dentistry
 - Fallselktion anhand von einer Vielzahl von Patientenfällen
- 2. Teil:**
Praktischer Demonstrationskurs
 - Video- und Livedemonstration Bleaching am Patienten
 - Video- und Livedemonstration des Einsatzes von acht Non-Prep-Veneers mittels Tray-Dentistry innerhalb von 60 Min. am Patienten/Phantomkopf
 - Ausführliche Diskussion von Patientenfällen anhand Modellen, Röntgenbild und Fotos des Patienten (pro Teilnehmer ein Fall, Daten bitte nach Möglichkeit vor dem Kurs digital einreichen)

Organisatorisches

Kursgebühr: 95,- € zzgl. MwSt.
Tagungspauschale: 25,- € zzgl. MwSt. (umfasst Verpflegung)

Termine 2010

- 22.01.10 Leipzig 15.00 – 18.30 Uhr*
 - 13.03.10 Düsseldorf 09.00 – 13.30 Uhr*
 - 30.04.10 Düsseldorf 14.00 – 17.30 Uhr*
 - 04.06.10 Warnemünde 15.30 – 19.00 Uhr*
 - 18.06.10 Lindau 14.00 – 17.30 Uhr*
 - 10.09.10 Leipzig 14.00 – 17.30 Uhr*
 - 02.10.10 Berlin 14.00 – 17.30 Uhr*
 - 21.10.10 München 15.00 – 18.30 Uhr*
- *inkl. Pause

Veranstalter

OEMUS MEDIA AG
Holbeinstr. 29
04229 Leipzig
Tel.: 03 41/4 84 74-3 08
Fax: 03 41/4 84 74-2 90
event@oemus-media.de

Hinweis: Nähere Informationen zum Programm, den Allgemeinen Geschäftsbedingungen und Veranstaltungsorten finden Sie unter www.oemus.com

Anmeldeformular per Fax an
03 41/4 84 74-2 90
oder per Post an

OEMUS MEDIA AG
Holbeinstr. 29

04229 Leipzig

PN 6/09

Für den Kurs Smile Esthetics – Minimalinvasive Verfahren der orofazialen Ästhetik melde ich folgende Personen verbindlich an: (Zutreffendes bitte ausfüllen bzw. ankreuzen)

- | | | | |
|---------------------------------------------------|----------------------------------------------------|-----------------------------------------------------|---------------------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> 22. Januar 2010 Leipzig | <input type="checkbox"/> 30. April 2010 Düsseldorf | <input type="checkbox"/> 18. Juni 2010 Lindau | <input type="checkbox"/> 02. Oktober 2010 Berlin |
| <input type="checkbox"/> 13. März 2010 Düsseldorf | <input type="checkbox"/> 04. Juni 2010 Warnemünde | <input type="checkbox"/> 10. September 2010 Leipzig | <input type="checkbox"/> 21. Oktober 2010 München |

Name/Vorname _____

Name/Vorname _____

Praxisstempel _____

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen der OEMUS MEDIA AG erkenne ich an. Falls Sie über eine E-Mail-Adresse verfügen, so tragen Sie diese bitte links in den Kasten ein.

E-Mail: _____

Datum/Unterschrift _____